

WEISSE ZONE RHÖN e.V., Am Joßberg 11, 36142 Tann

09.11.2018, Seite 1/3

Per E-mail

[bundespraesidialamt@bpra.bund.de](mailto:bundespraesidialamt@bpra.bund.de)

Herrn Bundespräsident  
Frank-Walter Steinmeier

Vorstand:  
Klaus Schuhmacher  
Doris Reim  
Reinhardt Kremer  
Helga Werner

### Beabsichtigte Versteigerung der 5G-Frequenzen

Sehr geehrte Herr Bundespräsident Steinmeier,

der Verein „Weiße Zone Rhön e. V.“, vertritt elektrosensible Menschen, die unter für sie menschenunwürdigen, durch Mobilfunk belasteten Gebieten, leben müssen. Wir versuchen deshalb sogenannte „Weiße Zonen“, Zonen mit möglichst geringer Mobilfunkbelastung, zu finden, zu erhalten und abzusichern. Wir sind im Biosphärenreservat Rhön tätig, das sich über das Länderdreieck von Hessen, Bayern und Thüringen erstreckt. Unser Verein ist hier Mitglied im Förderverein, Verein Natur und Lebensraum Rhön (VNLR).

Ein Biosphärenreservat steht für ein nachhaltiges Zusammenleben von Mensch und Umwelt. Eine durch die Umwelt geschädigte Zielart (hier Menschen) kann sich in einer intakten und strahlenarmen Zone erholen und gesunden. Welch eine großartige Möglichkeit bietet unser Biosphärenreservat Rhön hier. Daher halten wir gerade diese Gegend prädestiniert für ein solch zukunftsweisendes Projekt einer funkfremen Oase zur Gesundung von Mensch, Flora und Fauna. Durch den momentanen nahezu flächendeckenden Ausbau der Mobilfunknetze sind diesen Rückzugs- und Gesundungsasen sehr enge Grenzen gesetzt.

***Dagegen unmöglich macht es das flächendeckende geplante 5G-Mobilfunknetz, Bestrahlung selbst mittels Satelliten.***

Für die betroffenen Kreaturen gibt es dann kein Entrinnen mehr.

Bekanntlich wird momentan politischer Druck erzeugt, um die Bedingungen für die Ausgestaltung der 5G-Frequenzenversteigerung so zu formulieren, dass die Firmen und Konzerne regelrecht gezwungen sein werden, eine nahezu hundertprozentige

**Kontaktadresse Hessen:**  
WEISSE ZONE RHÖN e.V.  
Am Joßberg 11  
36142 Tann  
Tel. 06682-917737  
Fax: 06682-917790  
E-mail:  
[k-schuhmacher@t-online.de](mailto:k-schuhmacher@t-online.de)

**Kontaktadresse Bayern:**  
WEISSE ZONE RHÖN e.V.  
Struthbergstr. 21  
97618 Wollbach  
Tel. 09773-1296  
E-mail:  
[wernerhel@t-online.de](mailto:wernerhel@t-online.de)

[www.weisse-zone-rhoen.de](http://www.weisse-zone-rhoen.de)  
E-mail:  
[weisse-zone-rhoen@web.de](mailto:weisse-zone-rhoen@web.de)

Bankverbindung:  
VR-Bank NordRhön eG  
IBAN: DE34 5306 1230 0001 7057 33  
BIC: GENODEF1HUE

Gläubiger-Identifikationsnr.:  
DE24ZZZ0000068299

„Versorgung“ der Bevölkerung zu gewährleisten. Dabei ist diesen Akteuren klar, dass dieses Ansinnen rechtlich problematisch ist. Gerade angesichts der neuesten Forschungsergebnisse aus den USA und den Ihnen sicher bekannt gewordenen Forderungen nach einer Höherstufung bei der Internationalen Krebsforschungsagentur IARC auf „wahrscheinlich krebserregend“ (2A) oder sogar hoch auf Warnstufe 1 ist Vorsorge geboten – und eine flächendeckende Bestrahlung der Bevölkerung rechtlich und ethisch nicht länger zu verantworten. Bitte halten Sie darum gegenüber dem (wirtschafts-)politischen Drängen unbedingt stand!

09.11.2018  
Seite 2/3

Jenseits des Krebsrisikos wirkt sich Mobilfunk zudem für eine real existierende Minderheit unmittelbar schmerzhaft, mitunter lebensbedrohend, aus – nämlich für die sogenannten Elektrosensiblen. In unserem Verein haben wir viele Mitglieder, die bereits die jetzige Situation als schier unerträglich empfinden (dazu im Anhang eine Aufreihung persönlicher Schilderungen). Wir kennen nur zu gut die offizielle Einschätzung der Betroffenen als „Psycho-Fälle“, doch diese zynische Wahrnehmung der Technik-Opfer geht einseitig an der brutalen Realität vorbei, dass Mobilfunk tatsächlich auch biologische Effekte (übrigens ebenso an Tieren und Bäumen) zeitigt. Hierzu gibt es einschlägige Literatur (z.B. das Buch von der Medizinerin Dr. Chr. Aschermann, 2017).

Sowohl wegen des nicht mehr abzustreitenden Krebsrisikos als auch wegen der nicht länger zu diskriminierenden Minderheit Elektrosensibler ersuchen wir Sie dringendst, neben dem Ruf nach noch mehr technischem Luxus auch den verzweifelten Schrei Tausender Menschen um Abhilfe zu hören – insbesondere mit Blick auf den kommenden 5G-Mobilfunk, dessen Einführung Wissenschaftlern rund um die Welt große Sorgen bereitet (dazu der Internationale 5G-Appell: <https://www.5gspaceappeal.org/the-appeal/>). Was wirtschaftspolitisch gewiss gut gemeint ist, lässt sich angesichts der Gesamtsituation und der Nöte vieler Menschen nicht guten Gewissens durchzusetzen und wird ggf. harte juristische Kämpfe zur Folge haben. Bekanntlich rechnet schon jetzt der Deutsche Städte- und Gemeindebund nicht damit, „dass ein erneuter scheinbar unkontrollierbarer Wildwuchs der Standorte von Mobilfunkanlagen als alternativlose Voraussetzungen einer prosperierenden Gemeindeentwicklung von der Bevölkerung ohne weiteres akzeptiert würde.“

Helfen Sie als Bundespräsident bitte mit, dass mehr Menschlichkeit in der anstehenden Entscheidungsfindung erkennbar wird. Nicht nur einen Anspruch auf „Versorgung“ sollte es künftig geben, sondern paritätisch einen **Anspruch auf Nichtversorgung** durch die so umstrittene Strahlung!

09.11.2018  
Seite 3/3

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um Antwort



Klaus Schuhmacher

1. Vorsitzender,

stellvertretend für den gesamten Vorstand